

Rede
Neujahrsempfang 2018
am 21.01.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kinder,

ich freue mich, dass Sie meiner Einladung so zahlreich gefolgt sind und heiÙe Sie alle zum Neujahrsempfang 2018 der Stadt Frankenberg herzlich willkommen, besonders die Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern. Für die Familien richtet die Stadt den Jahresauftakt immer sonntags vormittags aus. Dies ist inzwischen eine gute Tradition geworden.

Ich wünsche Ihnen und ihren Familien und Angehörigen sehr herzlich alles Gute im neuen Jahr, Erfolg im persönlichen wie beruflichen Leben und vor allem Gesundheit. Prosit!

In diesem Jahr begleitet den Empfang ein besonderer Gast. Es ist mir eine große Freude und Ehre, Sie, Herr Ministerpräsident Kretschmer, in Frankenberg begrüßen zu dürfen.

Viele von Ihnen werden sich fragen, weshalb besucht der Ministerpräsident den Neujahrsempfang? Aus zwei Gründen habe ich die Einladung an den Ministerpräsidenten ausgesprochen.

Seit einigen Monaten beobachte ich mit Sorge, dass der Staat schlecht geredet wird. Zum einen geschieht dies von außerhalb, es wird über Sachsen in den Medien „hergezogen“. Zum anderen sind es manche Bürger selber, die das Land, den Kreis und auch die Kommune herabwürdigen. Der Staat mit seinen Organen erleidet einen erheblichen Verlust an Autorität. Mitbürger missachten die selbstverständlichen Regeln des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Repräsentanten des Staates, Polizisten, Feuerwehrleute und Rettungskräfte werden verbal und tätlich angegriffen. Es ist unglaublich, es gibt Leute, die statt

beim Unglückfall zu helfen, lieber diesen mit dem Handy filmen und in den sozialen Netzwerken verbreiten. Dieses niederträchtige Verhalten verurteile ich auf das Schärfste. Das ist konsequent und mit aller Härte zu bestrafen. Und je öfter dies geschieht, dieses beobachtet und beschrieben wird, desto mehr verlieren Bürger den Respekt vor Angehörigen der Polizei, der Rettungsdienste und der Feuerwehr.

Ich habe mich gefragt, welchen Beitrag kann ich als Bürgermeister dazu leisten, dieser Entwicklung entgegen zu treten? Der Staat kann auf all seinen Ebenen, Bund, Land, Kreis und auch Stadt, wieder mehr an Autorität gewinnen, indem er deutlich mehr Präsenz zeigt. In der Stadt wollen wir die Zahl der Mitarbeiter im gemeindlichen Vollzugsdienst erhöhen, das hat der Stadtrat beschlossen.

Als Bürgermeister kann ich zusätzlich den Sicherheitskräften ein Podium wie hier beim Neujahrsempfang bieten. Im Anschluss an die Reden und im Verlauf des Nachmittagsprogramms können die Vertreter der staatlichen Organe und der Unterstützungskräfte wie Feuerwehr und Rettungsdienste in den Dialog mit den Bürgern treten und ihre Leistungsfähigkeit zeigen. Wertschätzung und Respekt können so wieder wachsen. Deswegen habe ich den Empfang und die Veranstaltungen am heutigen Nachmittag unter das Motto gestellt „Hand in Hand“. Ihre Anwesenheit, Herr Ministerpräsident, zeigt den Stellenwert der Arbeit der sog. „Blaulichttruppe“ und ist Ausdruck der Würdigung und Wertschätzung deren Arbeit.

Der zweite Grund, weshalb die Stadt die Einladung ausgesprochen hat, ist mit der Erstellung des Haushalts 2018 entstanden. Wer das Zahlenwerk genau studiert, wird erstaunliches feststellen.

Die Stadt hat Fördermittel von Europa, dem Bund oder dem Land im Zeitraum von 2005 bis 2015 in Höhe von über 30,3 Mio € erhalten. Der größte Anteil, nämlich 27,1 Mio € wurde in der Stadtentwicklung und im Städtebau eingesetzt. Davon wurden allein für das Bildungszentrum 9,3 Mio € ausgegeben.

Mit der Entscheidung der Staatsregierung, Frankenberg mit der Ausrichtung der 8. Sächsische Landesgartenschau in 2019 zu beauftragen, wurden die Türen für ein außergewöhnlich umfangreiches Stadtentwicklungsprogramm weit geöffnet. Im Zeitraum von 2016 bis

2020, also in nur 5 Jahren, erhält die Stadt über 61,3 Mio € Finanzhilfen, das ist mehr als die doppelte Summe in der Hälfte der Zeit.

Für Frankenberg ist diese Entwicklung die Chance und ein Segen zugleich! Die positiven Veränderungen in der Stadt kann jeder jetzt schon beobachten. Die Bürger unterstützen die Veränderungen, freuen sich und sind der Staatsregierung außerordentlich dankbar. Ich möchte Ihnen, Herr Ministerpräsident, als Bürgermeister ausdrücklich meinen sehr herzlichen Dank für die überaus wertvollen Finanzhilfen in unserer Stadtentwicklung sagen.

Welche Projekte die Stadt im Einzelnen in den kommenden Jahren auf den Weg bringen wird, stelle ich Ihnen später vor. Jetzt bitte ich Sie um ihre Ansprache.

-Ansprache des Ministerpräsidenten-

Rede Bürgermeister

Begrüßung VIPs

Sehr willkommen heiße ich die Ehrengäste:

...

An dieser Stelle habe ich in den vergangenen Jahren den Leiter des Polizeireviers Mittweida, den ersten Polizeihauptkommissar Bernd Bauch begrüßt. Das ist leider nicht mehr möglich. Plötzlich und unerwartet verstarb Bernd Bauch am 13. September 2017 im Alter von 56 Jahren im Krankenhaus.

Viele Bürger, Mitarbeiter in der Stadtverwaltung und auch ich haben die Nachricht mit großer Bestürzung aufgenommen. Bernd Bauch wurde im Jahr 2000 die Verantwortung für das Revier in Mittweida übertragen. Seitdem hat die Stadt eng und sehr verantwortungsvoll mit ihm und seinen Mitarbeitern zusammengearbeitet. Mit dem Tod von Bernd Bauch

haben wir einen langjährigen, verlässlichen Partner verloren, der sich mit voller Kraft für die Sicherheit unserer Bürger engagiert hat. Seinem sehr guten Planungs- und Organisationsgeschick haben wir z.B. verdanken, dass die Unterbringung der Asylsuchenden in der Notunterkunft in der Wettiner-Kaserne ohne Störungen durchgeführt werden konnte.

Die Stadt hat einen guten Freund und Helfer verloren. Ich bitte Sie, lassen Sie uns gemeinsam seiner gedenken.

Danke!

„Rückblick“ 2017

Da war jede Menge los im vergangenen Jahr in unserer Stadt. Mit voller Kraft haben wir die Planungen für die Landesgartenschau und die Neugestaltung der Innenstadt abgeschlossen und mit den umfangreichen Baumaßnahmen begonnen. Ob in der Zschopauaue und im Mühlbachtal, die meisten Baustellen werden uns auch in diesem Jahr begleiten.

Die vielen Baustellen führten im vergangenen Jahr zu Einschränkungen und Belastungen. Die Bürger zeigt aber Verständnis. Dafür danke ich. Folgende Projekte hat die Stadt abgeschlossen:

- die Hauptverkehrsachse in der Innenstadt: der Baderberg
- die Neugestaltung des Friedensparks mit der Frankenberger Ellypse
- die Lerchenstraße
- der Tennisplatz
- das Kanu-Sportler-Heim an der Zschopau

Leider konnten wir zwei Hochbauprojekte im vergangenen Jahr nicht abschließen. Technische Probleme und die Überlastung von Handwerkern verhinderten die Fertigstellung zum Wunschtermin:

- Kindergarten Taka-Tuka-Land und
- Stadthaus „Ross“

Das Landesamt für Straßenbau u. Verkehr hat in 2017 folgende Straßenabschnitte fertig gestellt:

- die Badstraße (S 202)
- die Neugestaltung der Autobahnzufahrt

Im vergangenen Jahr habe ich bei der Planung und Realisierung unserer vielen Bauprojekte zwei bemerkenswerte Feststellungen machen können:

Zum einen klappt die Zusammenarbeit mit vielen sächsischen Behörden viel besser und vor allem reibungsloser als landläufig behauptet. Ob das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, die Sächsische Aufbaubank, die Landesdirektion, das Sächsische Bau- und Immobilienmanagement, das Landesamt für Umwelt und Geologie und anderen. Gemeinsam sitzt uns der Eröffnungstermin im April 2019 im Nacken.

Auch das Landratsamt und hier vor allem das Bauamt hat alle Absprachen eingehalten und die erforderlichen Genehmigungen erteilt. Ihnen Herr Landrat sage ich sehr herzlichen Dank.

Zum Zweiten sage ich den Stadträten und den Mitarbeitern aus der Verwaltung ein sehr herzliches Dankeschön. In 2017 tagte der Stadtrat 14 mal und seine Ausschüsse zusätzlich 38 mal. Das ist für die ehrenamtlich tätigen Stadträte eine enorme zeitliche Belastung. Ich denke, die Bürger sollen dies auch wissen. Meinen ganz besonderen Dank sage ich den beiden Damen, die mit mir diese vielen Beratungen federführend vorbereiten. Sie tragen die Hauptlast bei der Erstellung der Unterlagen bis hin zur Protokollführung. Wobei ich als Bürgermeister diese Arbeit nicht als Last, sondern mit Freude empfinde. Getreu dem Motto: Erst ab 30 Tagesordnungspunkten wird die Stadtratssitzung zur Herausforderung und spannend! Aber das sehen die Damen natürlich anders.

Vielen Dank für die fleißige und treue Mitarbeit an Frau Richter und Frau Krahl.

Im vergangenen Jahr haben sich aber auch zwei große Unglücke in der Stadt ereignet:

In der Nacht am 30.03. um 00.16 Uhr alarmierte die Firma Colortextil die Feuerwehr.

Nach nur 7 Minuten waren die Kameraden vor und bemühten sich, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Doch das Feuer lief und lief und fraß sich durch die Schächte. Insgesamt waren etwa 120 Kameraden aus Frankenberg, seinen Ortsteilen und den Nachbarfeuerwehren einschließlich der Berufsfeuerwehr aus Chemnitz mit 40 Kameraden vom Rettungsdienst, THW und Polizei über 3 Tage im Einsatz.

Jedoch siegt das Feuer und vernichtete den historischen Produktionsstandort der Wäscheunion. Die Stadt hat ein Unternehmen mit 170 Arbeitsplätze verloren, die Zukunft der restlichen Liegenschaft ist noch nicht geklärt.

Erfreulich ist, dass mehrere Unternehmen der Stadt Mitarbeiter eine neue berufliche Perspektive bieten konnten.

Am 3. Dezember wurde die Feuerwehr um 09.20 Uhr zu einem weiteren Großeinsatz gerufen. Im Wäscheraum des Seniorenheims „Sonnenlicht“ hatte sich ein Brand entwickelt. Dieser war zwar schnell unter Kontrolle, die Rauchentwicklung war erheblich und führt zur Evakuierung der 107 Bewohner des Seniorenheims. Da die Aufzüge nicht zur Verfügung standen, packten die mehr als 60 Kameraden der Frankengerger Feuerwehr und ihrer Ortsteile an trugen die betagten Senioren in ihren Rollstühlen vom 5 Stock vor die Tür – und später am Nachmittag auch wieder zurück. Nach 9 Stunden war der Einsatz beendet. Dank an die Feuerwehrleute!

Ich bitte den Stadtwehrleiter, Herr Harry Wrobel mit seiner Frau nach vorne.

Herr Wrobel, die beiden Einsätze im vergangenen Jahr haben Sie und die Kameraden gefordert. Die Feuerwehr hat bewiesen, auf sie ist Verlass. Sie leistet das menschlich mögliche, um Schaden von den Bürgern abzuwenden. Seit 14 Jahren tragen Sie die Verantwortung für den Brand- und Katastrophenschutz in Frankenberg. Ende März treten Sie in den wohl verdienten Ruhestand. Wir können heute feststellen, Sie

haben ihre große Aufgabe vorbildlich wahrgenommen. Sie waren unermüdlich im Einsatz für ihre Feuerwehr und haben sich als Fachmann Anerkennung erworben. Sie haben nicht nur die Einsätze souverän geleitet, sondern in der Zeit den gesamten Fuhrpark und die Technik erneuert. Auch die so wichtige Nachwuchsarbeit haben Sie nicht vernachlässigt. In der Jugendwehr sind heute 14 lernbereite junge Leute im Alter von 10 bis 16 Jahren.

Herr Wrobel, einstimmig hat mich der Stadtrat beauftragt, Sie für ihre Verdienste um die Stadt mit der Verdienstmedaille der Stadt Frankenberg in Bronze auszuzeichnen.

Ein Stadtwehrleiter kann nicht viel erreichen, wenn er sich nicht auf seine Kameraden verlassen kann.

Ich bitte auch die Stellvertreter und die Ortswehrleiter zum Gruppenbild nach vorne.

Am Ende eines jeden Jahres freuen wir uns in Frankenberg immer auf das traditionelle Adventskonzert der Bundeswehr.

„Ausblick“ 2018

Ich stelle jetzt alle Projekte vor, dauert lange, daher Kurzform, ab März jeden Monat eine Bürgersammlung, im Haus 2 MLG bei dem die einzelnen Bauvorhaben erläutert werden, es können auch Fragen gestellt werden. Die Termine werden im Amtsblatt und der Stadt-info bekannt gegeben

-Landesgartenschau: A Naturerlebnisraum Zschopauaue



-Landesgartenschau: B Paradiesgärten Mühlbachtal



-Laga C Innenstadt - Baderberg

-Brücke „Schlange“

-ZWS – Gebäude außen Tag

-ZWS – Gebäude außen Nacht

-time cube

-Ausstellung - Planung

-Städt. Straßen: Badergasse

stv für

Mühlenstraße,

Leopoldstraße,

Mühlgraben,

Rathausgasse

Zusätzl. erwähnen:

Geh- u. Radweg Birkenwäldchen,

Deckschichterneuerung Sachsenstraße

-Bundes- u. Staatsstraßen: Bahnhofstraße

stv für

Hainichener Straße B 169,

B 169 Äußere Chemnitzer Straße (Geh- u. Radweg),

B 180 Gehwege Chemnitzer Straße

-Stadteingänge: Wanderparkplatz

-Bauhof – Planung

-Stadthaus „Ross“ mit Bürgerservice, Stadt- u. Kinderbibliothek u. Archiv



-Taka-Tuka-Land



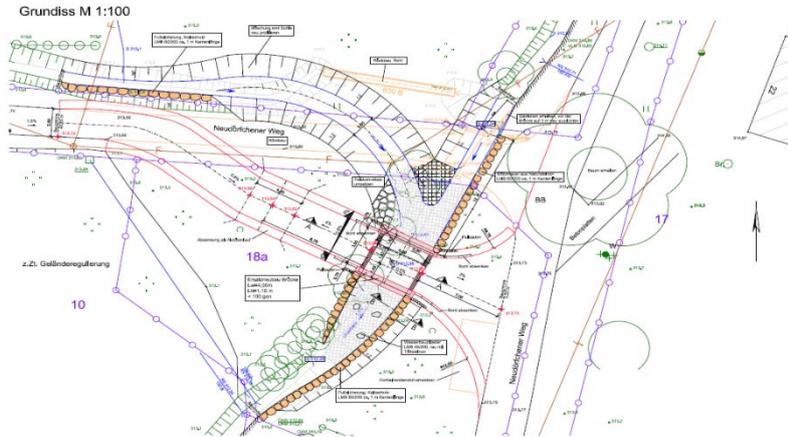
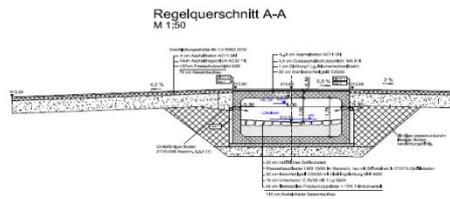
-Sprach-Kita „little foxes“

-Martin-Luther-Gymnasium – Turnhalle Süd

- Feldturnhalle Niederwiesa**
- Jugendkunstschule - Planung**
- Skulpturenpfad**
- Gesundheitszentrum – Planung**



- Schloß Sachsenburg – Domizil für die Staatsregierung?**
- „Pfad der Erinnerungen“ – Teil der Gedenkstätte**
- Sachsenburg: Bachverrohrung**
- Dittersbach/Brücke Neudörfchen – kleines Bauwerk mit sehr langer Planungszeit, energischer Befürworter im Stadtrat, ziemlich hartnäckig, Name aus der Tierwelt**



-Mühlbach: Kreisstraße

-Hausdorf: Trauerhalle

-Langenstriegis: Deckschichtsanierung Eichelberg

-Altenhain: Breitbandversorgung

Frankenberg: Hand in Hand – Hinweis auf Nachmittagsveranstaltung

Nationalhymne

Es gilt das gesprochen Wort!